

PRESSEMAPPE

DER KÜNSTLER J.H. BLOCK

mit der Ausstellung

Erdwächter - Earth Guardians

**Zeitzeugen aus
Stein, Erde und Stahl**



vom 24. April bis 12. Juni 2016

Vernissage 24. April 2016 um 15:24 Uhr

Dirk Palder & Heinz Kehrer

tOG-Düsseldorf

Kulturmeile Nord

Spielberger Weg 27

D-40474 Düsseldorf-Lohausen

Die künstlerische Position von J.H. BLOCK

„Die Kunst Natur begreifbar zu machen ist ein Teil meines künstlerischen Anspruchs“, beschreibt J.H. BLOCK seine Motivation.

Und so hat sich der bildende Künstler von Anfang an der naturnahen Malerei verschrieben. Ihn faszinieren die Grundelemente und erdartigen Verbindungen sowie von Menschen geschaffene Materialien in ihrer Auflösungsphase - wie zum Beispiel verrostete Stahlteile oder sich wieder ins Nichts auflösende Minen aus dem zweiten Weltkrieg.

Der Prozess der Entstehung und Schaffung von Wesen aus Erden und Steinen, sowie wie Rückkehr und Auflösung der Materialien zurück in den Urzustand sind die Kernthemen von J.H. BLOCK. Dabei greift er geschickt auch auf „seltene Erden“ zurück, wie zum Beispiel die aus dem Steinbruch, in dem Nelson Mandela als Häftling „Fronddienst“ leisten musste. Seine Kunst klagt nicht an, sondern weist hin. Es nutzt seine kreativ geschaffenen Wächter als Zeitzeugen, als Begleiter auf einem Teil unseres Weges und als Wegweiser, um Respekt gegenüber der Natur und allen Menschen, egal welcher Kultur, Religion oder Rasse, zu zeigen. Über dieses Basisthema hinausgehend lässt sich noch vieles mehr in seinen Werken entdecken: sei es der besondere Charme morbider Elemente, wie beispielsweise in seiner Serie mit kleinen Ausschnitten von Häuserdetails aus Venedig oder seien es die Symbole der asiatischen oder indianischen Kultur. Immer wieder bildet er Brücken zwischen den Völkern und dem „Hier und Jetzt“, Kunst ist für J.H. BLOCK daher auch immer ein wenig Blick in sich und uns selbst und in unsere eigene Vergangenheit, unsere Herkunft. Von dem Betrachter seiner Werke wird auch ein gutes Stück Selbstreflexion erwünscht. Es geht darum, unsere „innere Mitte“ zu entdecken oder besser - im Sinne des künstlerischen Kernelementes von J.H. BLOCK gesprochen: uns zu „erden“.

Bisherige Einzel-Ausstellungen und Teilnahmen an Weltmessen (Auszug):

2015:

Teilnahme an der Revierkunst 2015 im November d.J. im ehemaligen Museum am Ostwall in Dortmund
LDX Artodrome Gallery in Berlin-Mitte
Kurator der Biennale auf Sant'Antioco, Sardinien, Italien sowie Aufbau eines Museums für Neubildende Kunst
Museumsausstellung Carbonia, Sardinien
Galerie Ausstellung in der Galerie an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr
Ausstellung bei Kunst und Auktionen am Kettwiger Tor GmbH
Teilnahme am Projekt "Arche Noah", Essen, Deutschland
Einrichtung des Atelier-Haus auf Sant'Antioco, Sardinien, Italien

2014:

LDX Artodrome Gallery zeigt J.H. Block auf der Art Beijing (China) | Artfair Köln, Deutschland
Art Hamptons, New York, USA
Art San Diego, Californien, US
Museumsausstellung auf Sardinien

2013:

Ateliereröffnung und Ausstellung in der Galerie an der Ruhr (Ruhrstr. 3, Mülheim)
Die LDX Artodrome Gallery zeigt J.H. Block auf der Art Taipeh in Taiwan
Die "Erdwächter" gehen nach Buenos Aires, Argentinien, Mexico sowie Griechenland

2012:

Eröffnung des Ateliers in Düsseldorf-Mettmann sowie große Atelierausstellung
Ausstellung in der Galerie In Time Düsseldorf-Mettmann

2011:

Art-Park Rhodos, Griechenland
Ausstellungen in Köln, Bonn
Teilnahme Arte Laguna Preis, Venedig, Aufnahme im Katalog

2010:

Ausstellungen in Düsseldorf sowie Galerie "Vogt", Mülheim

2009:

Ausstellungen in Bergheim, Frankfurt

2008:

Ausstellungen in Köln, Bad Honnef, Bonn, Saarbrücken und Frankfurt

2007:

Art-Park Rhodos, Griechenland
Ausstellungen in Krefeld, Duisburg, Düsseldorf und Meerbusch

2006:

Künstlerisch schaffender Aufenthalt auf Tilos, Griechenland

2005:

Hefei, Volksrepublik China



„Augensteine“ - Tonschiefer, Erde, Acryl-Farben, Portraits von J.H. BLOCK

Die Ausstellung

„Erdwächter - Earth Guardians“

Zeitzeugen aus Stein, Erde und Stahl

Die „**Augensteine**“ aus einer speziellen Tonschicht sind zentraler Bestandteil des Zyklus’ „**Erdwächter - Earth Guardians**“ von H.J. BLOCK. Sie üben eine Faszination aus und zugleich die Irritation eines „wissenden Auges“ - so Dr. Hermann Uhle, Kunsthistoriker, Kurator und Autor. Der Blick alleine löst im Betrachter zahlreiche Fragen aus. „Wächter der Erde? Wächter aus Erde?“ Die Augensteine werden vom Künstler selber gesammelt, direkt aus der Erde - meist in einem Tonsteinbruch bei Monschau in der Eifel. Nicht jede Schicht liefert den vom Künstler benötigten Effekt, sodass „Warten“ und „Geduld“ zu einem Teil seiner Kunst wird. Und es lohnt sich, denn der besondere Blick suggeriert Wissen um den Stand der Erde und die Vergänglichkeit des Seins und damit um den Wandel sowie den Kreislauf der Natur. Die künstlerisch verarbeiteten Erden können somit nicht nur als Symbol für die Fruchtbarkeit, sondern auch für die Verletzlichkeit der Natur sowie die Gefährdung durch den Menschen interpretiert werden. Viele Arbeiten sind Mixed-Media-Werke in denen die charakteristischen Elemente eines Portraits vom Künstler nicht gezeichnet werden, sondern er der „Mutter Natur“ scheinbar nur die Hand reicht, um Augen, Mund oder Nase aus natürlichen Materialien zu setzen, und damit aus dem Nichts menschlich erscheinende Gesichter oder Charakterköpfe auf die Leinwand bannt, die überraschen und nachdenklich zugleich machen.

Das Arbeiten mit der Natur zum Thema Natur beschäftigt den Künstler fast schon von Anfang an seines Schaffens. Und die entstehenden anthropomorphen Figuren, die zeitlos erscheinen, erschließen sich uns mehr und mehr als Sinnbild. Wächter brauchen gute Augen. Und diese kommen aus der Tiefe der Erde und haben Jahrtausende von „Erfahrung“ in ihrem Bick. Sie erscheinen menschlich trotz der zuweilen teleskop- bzw. giraffenartigen Hälse, die auch an Palmen oder - ebenfalls Jahrtausend alte Schachtelhalme erinnern.

Nicht nur durch die gezielt gewählte Kombination mit Papier werden die geschaffenen Objekte dann das, was sie sind: **Kunstwerke**. Werke mit tiefgründigem Hintergrund, in den ökologische Statements künstlerisch subtil verpackt werden und dennoch in Zeiten des „global warmings“ und der größten Völkerwanderung der modernen Geschichte auf die wichtigste Entwicklung unserer Zeit aufmerksam machen. Und so wundert es nicht, dass der Künstler von Anfang an bestrebt ist, diese Botschaft global zu platzieren, unbedingt auch dort, wo diese Wächter am stärksten auf die aktuelle Situation aufmerksam machen sollen. Daher sind die Erdwächter schon auf Kunstmesse fast überall auf der Erde gezeigt worden: Beijing/Peking (China), Taipeh (Taiwan), Los Angeles und New York (USA), Kopenhagen (Dänemark), Rhodos (Griechenland), Essen und Berlin (Deutschland), Buenos Aires (Argentinien) sowie Sant’Antioco - Sardinien (Italien).

Erstmals werden die Erdwächter in Düsseldorf gezeigt. Insgesamt umfasst die Ausstellung fast 50 Exponate.



J.H. BLOCK auf der Kunstmesse in ART TAIPEI in Taiwan, Foto (c) J.H. BLOCK

Der Künstler J.H. BLOCK

„Im Blick der Augen liegt die Wahrheit“



Früh orientierte sich J.H.Block in künstlerische Richtungen.

Bereits von 1968 an beschäftigte er sich intensiv mit der Ölmalerei und erhielt Unterricht bei Ivent Kitzler. Von 1980 bis 1983 nahm er Unterricht bei B. Ross im Bereich der Portrait- und Aktzeichnung in Berlin. In den Jahren von 1995 bis 1997 setzte er sich vermehrt mit der Aquarellmalerei auseinander. Darauf folgend nahm er für drei Jahre Unterricht bei Valentin Rusin, Absolvent der Kunstakademie Charkow (UdSSR). Gleichzeitig ließ er sich in den Techniken der Radierung und des Druckes ausbilden und arbeitet bis heute mit der Künstlergruppe ARKA Kulturwerkstatt auf der Zeche Zollverein (Weltkulturerbe der Vereinten Nationen) im grafischen Bereich eng zusammen.

Von 2001 bis 2002 war J.H.Block Meisterschüler bei Prof. Dr. Qi Yang in Bochum und Düsseldorf.

Im Jahre 2002 wurde er in China in der chinesischen Tuschemalerei bei Prof. Wang unterrichtet.

In 2012 erfolgte die Aufnahme in den Ruhrländischen Künstlerbund mit Sitz im Forum Kunst und Architektur, Essen. Seither stellt J.H. Block auf den verschiedensten Weltmessen, wie in Dänemark, Taiwan, USA, Argentinien, Italien, China, Griechenland, Malta und Mexico aus.

Es erfolgte der Aufbau des Kunsthauses Block auf der sardischen Insel Sant'Antioco und der eines Museums für neue bildende Kunst.

„Die Erdwächter sollen die Augen und Herzen der Beobachter öffnen, für eine andere, tiefere Wirklichkeit unserer Existenz, gebunden an den Planet Erde.“

J.H. BLOCK

Lebenslauf (Kurzform)

J.H. BLOCK

- geboren 1957
- aufgewachsen im Ruhrgebiet und der Eifel
- Atelier-Haus und Schweißwerkstatt in der Eifel sowie in seinem neuen Atelierhaus auf Sant'Antioco, Sardinien
- seit 2014 Leiter und Kurator des Museum für neue und bildende Kunst Sant'Antioco, Sardinien
- lebt und arbeitet heute in Mülheim an der Ruhr sowie auf Sardinien

Foto: H.D.F.

Kleines Portfolio der ausgestellten Werke von J.H. BLOCK



Werke von J.H. BLOCK © Foto D. Palder, tOG-Düsseldorf

Arbeiten mit Stein, Erde, Holz und Stahl sowie Acrylfarben von J.H. BLOCK

Bei Bedarf stellen wir Ihnen gerne weiteres druckfähiges Bildmaterial der Werke und zum Künstler zur Verfügung. Gerne informieren wir Sie auch über zukünftige, im ca. 6-wöchigen Rhythmus stattfindende Ausstellungen, die mit eigenständigen künstlerischen Positionen und ihrer Persönlichkeit überzeugen.

Kontakt zum **tOG** - Team:

Dirk Palder

DP@takeOFFGALLERY.de

Tel. +49 157 55 76 44 35

Heinz Kehrler

HK@takeOFFGALLERY.de

Tel. +49 172 89 36 675

www.takeOFFGALLERY.com



tOG

... ein Ort der Begegnung
mit zeitgenössischer Kunst,
die aus dem Rahmen fällt

'Nomen est omen' sagen die Lateiner, daher zunächst einmal etwas zum Namen:

tOG - take OFF GALLERY - Raum für Kunst

Inspiziert von der unmittelbaren Nähe zum Flughafen Düsseldorf (die tOG ist das erste Haus hinter der Startbahn) und von der Chance zum Wortspiel, gibt der Name den eigentlichen Zweck dieser neuen, DER etwas anderen Galerie in Düsseldorf gut wieder. Die tOG ist eine Art "OFF Location": außen nicht besonders schön, innen schick, nicht „Kunst-Szene“, sondern eine eigene Marke, eine eigene Position. In unserer Location steht der Mensch im Mittelpunkt: ob Künstler oder Betrachter, angehender Kunstinteressierter auf dem Weg zum Kunst-Liebhaber oder auch Sammler neuer Positionen.

Gezeigt wird moderne, zeitgenössische Kunst: Malerei, Grafik sowie FotoGrafik, Zeichnungen, MixedMedia und Objekte. Im Fokus stehen **Unikate** und keine Multiples. tOG versteht sich als Begegnungsstätte mit Kunst für "emerging artists", also für Künstler, die eine eigenständige Position entwickelt haben - "ready for take OFF".

Die tOG ist die Chance für neue Interessenten, sich langsam und - wenn gewünscht - mit viel Nähe zum Künstler, den Werken, Ideen und Inspirationen zu nähern und sich ein eigenes Bild vom Gesehenen zu machen; abzuschalten durch bzw. mit Hilfe der Werke und langsam die bisherige Umwelt „neu“ zu entdecken. Interaktion ist gefragt, ebenso wie regelmäßige Künstlergespräche, um sich gegenseitig kennenzulernen und dies auch unterstützt mit neuen Medien. Lassen Sie sich überraschen und sprechen Sie uns an.

tOG - Ort der Begegnung mit zeitgenössischer Kunst, die aus dem Rahmen fällt.

Die Macher

... und Gründer der **tOG**

Dirk Palder



Heinz Kehrer

